

## PRESSEMITTEILUNG

Mettmann, den 22.08.2000

Die FDP-Kreistagsfraktion stellt in verschiedenen Ausschüssen des Kreises innovative Ideen für die Bereiche Wirtschaftsförderung, Umwelt und Soziales zur Überprüfung.

Für den Ausschuss für Ordnungsangelegenheiten und Wirtschaftsförderung am 24.09.2000 hat die FDP-Kreistagsfraktion eine Anfrage gestartet, unter welchen Voraussetzungen das baden-württembergische System des „Wirtschaftsbeauftragten“ als Organisationsmodell der Wirtschaftsförderung auf Kreisebene auf den Kreis Mettmann übertragbar ist. Bei diesem wird ein „Wirtschaftsbeauftragter“ neben dem Hauptverwaltungsbeamten, diesem aber unmittelbar zugeordnet, zumeist koordinierend tätig.

„Wir halten das System des Wirtschaftsbeauftragten für einen im Kreis Mettmann gangbaren Weg. Neben der Kostenersparnis durch Verzicht auf ein eigenes Wirtschaftsförderungsamt kommt es insbesondere den kreisangehörigen Städten entgegen, da deren Kompetenzen in der Wirtschaftsförderung respektiert werden. Der Kreis muss aber eigene Wirtschaftsförderungsbemühungen ergreifen, da er es sich auch im Hinblick auf den regionalen Standortwettbewerb nicht erlauben kann, auf eine Vertretung seiner kreisbezogenen Interessen zu verzichten.“, stellt der Vorsitzende der FDP-Kreistagsfraktion, Dirk Wedel, fest.

Weiterhin fordern die Liberalen, die Zweckmäßigkeit der Einführung einer kommunalen Naturhaushaltsplanung im Kreis Mettmann als etwaiges Projekt der regionalen Agenda 21 zu prüfen. Ein entsprechender Antrag wurde für den Ausschuss für Umweltschutz, Landschaftspflege und Naherholung zur Sitzung am 07.09.2000 gestellt.

„Ziel einer kommunalen Naturhaushaltsplanung ist es, dass mit natürlichen Ressourcen ebenso sparsam, wirtschaftlich und effizient umgegangen wird, wie dies bei Finanzmitteln der Fall sein sollte.“, erklärt Dirk Wedel.

Bei der kommunalen Naturhaushaltsplanung wird entsprechend dem Finanzhaushaltsplan der Umweltverbrauch transparent gemacht und auf der Grundlage von mittelfristigen Umweltzielen gesteuert. Der Umweltverbrauch wird mittels Umweltindikatoren direkt in physikalischen Größen ausgedrückt. Das Verfahren der Aufstellung des Finanzhaushalts wird weitgehend übernommen, ebenso wie die allgemeinen Haushaltsgrundsätze. Die kommunale Naturhaushaltsplanung wird auch bereits in einem anderen Kreis praktiziert. Im Dezember 1999 beschloss der Kreis Nordhausen in Thüringen nach guten Erfahrungen im Rahmen eines seit 1996

betriebenen Modellprojektes den ersten Naturhaushaltsplan sowie die weitere reguläre Anwendung der Naturhaushaltswirtschaft.

„Die Aufstellung einer Naturhaushaltsplanung soll durch die Zusammenführung der vorhandenen Maßnahmen des Umweltmanagements, beispielsweise der Umweltverträglichkeitsprüfung, der Flächennutzungs- sowie der Landschaftsplanung, zu der Möglichkeit einer umfassenden Betrachtung ökologischer Belange führen,“ so Dirk Wedel, „ und ist Grundvoraussetzung, wenn man die Nachhaltigkeit des Wirtschaftens auf das gesamte Kreisgebiet bezogen erfassen will. Zudem wird die umfassende Behandlung ökologischer Fragestellungen in einem formalisierten Verfahren zu mehr Rationalität und Sachlichkeit in der öffentlichen Diskussion führen.“

Im Sozialausschuss am 28.08.2000 fragt die FDP-Kreistagsfraktion, inwieweit eine 1999 durch den Gesetzgeber neu eingeführte Möglichkeit der weitergehenden Pauschalierung von Sozialhilfeleistungen für den Kreis zu empfehlen ist. Neben der Stärkung der Eigenverantwortung der Sozialhilfeempfänger ließen sich so möglicherweise die Personalkapazitäten in den Sozialämtern einsparen, die zur Einrichtung von „Fachteams Hilfeplanung“ benötigt würden und damit durch Trennung von rechtlicher und persönlicher Beratung zu einer verbesserten Betreuung von Sozialhilfeempfängern führen könnten.

V.i.S.d.P.: Dirk Wedel  
Vorsitzender der F.D.P.-Kreistagsfraktion  
Kreishaus, Düsseldorfer Straße 26  
40822 Mettmann  
Tel.: 02104 / 99 – 2978  
Fax: 02104 / 99 – 5978

Privat: Johannes-Flintrop-Straße 61  
40822 Mettmann  
Tel./Fax: 02104 / 80 23 26